

Blätter aus St. Georg

St. Georg lebt!

**Neuer
Hansaplatz
wird
eingeweiht**



Unser Platz – ein Platz für alle !

Ich freue mich auf den neuen Hansaplatz. Mitten in Hamburg ist dieser Platz wohl der schönste innerstädtische Platz der Stadt. Mitten in St. Georg verbindet er die hippe Lange Reihe mit dem internationalen Steindamm. Der Hansaplatz ist das Herz St. Georgs.

Wir vom Bürgerverein St. Georg haben viele, viele Jahre dafür gestritten, den Platz wieder zum Mittelpunkt unseres Viertels zu machen. „Rettet den Hansaplatz“ schrieben wir in den „Blättern“ und forderten die Verantwortlichen der Stadt auf, sich der Probleme St. Georgs anzunehmen. Der Platz war Symbol für unseren Stadtteil, der über Jahre nur in Zusammenhang mit Drogen, Prostitution und Kriminalität genannt wurde. Das hat sich geändert. Heute ist unser Viertel in, liebens- und lebenswert und niemand scheut sich, auch wieder auf dem Hansaplatz zu verweilen. Seit fast 15 Jahren lagen die Pläne für die Umgestaltung des Platzes, die 1997 einem vom Bürgerverein initiierten studentischen Architektenwettbewerb entstammen, in der Schublade. Jetzt ist nach den Plänen dieser Studenten, die heute Architekten sind, der Platz neu gestaltet worden. Nicht gegen, sondern mit der Unterstützung aller St. Georger. Die Bezirksversammlung, der Stadtteilbeirat, die Vereine und Gruppen des Stadtteils, alle waren für die Neugestaltung. Jetzt ist er fertig. Ein schöner Platz. Ein Platz für alle soll er werden. Wir St. Georgerinnen und St. Georger, wir Hamburger und unsere Gäste werden ihn gestalten. Von uns wird es abhängen, dass die städtebauliche Umgestaltung, St. Georg auch bereichert.

Wir treffen uns auf dem Platz.

Helmut Voigtland

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Bernhard Wissmer
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

„Der Kerzenmacher – Von der Suche nach Erleuchtung“

Mittwoch, den 27. Juli um 16.00 und 18.00 Uhr
Auf dem Hansaplatz St. Georg Eintritt frei, Spende erwünscht
Regie: Stephan Perdekamp

Es war einmal ein junger Mann namens Flame Kerzenmacher. Seine Aufgabe war es das gesamte Königreich mit Kerzen zu versorgen und die Herstellung der Lichtspender zu optimieren. Eines Tages hat er die geniale Idee, eine besondere Kerze zu entwickeln. Diese Weiterentwicklung ist effizienter im Gebrauch und brennt heller – allein, sie macht die Menschen nicht glücklicher. Indes werden die Kerzenrichtlinien rigider, Probleme entstehen und der Absatz der Lichtspender sinkt. Es muss eine Lösung gefunden werden, und Flame wird mit seiner Assistentin Heide-Maria Dochtir auf die Suche geschickt. Die Reise der beiden geht durch das ganze Land, an den Zwergenminen und dem Vogel-Orakel vorbei bis auf den Meergrund, um schließlich festzustellen, dass die Lösung von Anbeginn ganz nah bei ihnen zu finden war ...

Im Mittelpunkt des Märchens steht der Kerzenmacher Flame, der – getrieben von wirtschaftlicher Gier und von Erfolgsdruck – symbolisch für die Werte unserer Konsumgesellschaft steht. Dass allein „besser und größer“ die Menschen nicht glücklich macht, wird auf seiner Reise deutlich.

Das Ensemble der Schauspieler und Schauspielstudenten der Open Acting Academy präsentiert das Straßentheaterstück mit Live-Musik, traumhaften Figuren und Orten und Tanz- und Gesangseinlagen.

Das Kulturladen Team

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de





LR 88:
NR. 185
DANJA
ANTONOVIC ©
20.06.2011

Helmut sagt, wir feiern den Hansaplatz, schreib was. Mache ich, sage ich und denke nach. Was ist Hansaplatz eigentlich für mich? Zuerst, viel Vergangenheit, die Zeit der jungen Jahre und das obligatorische Einkehren bei Mutti Lenz, wenn die Nacht den Morgen traf. Dort zehnmals hintereinander die Musikbox ein-

werfen und bei „Schöner, fremder Mann“ mit zwielichtigen Gestalten schwofen. Und warten, bis Mutti Lenz frisch, wach und frisch gepudert aus ihrer Wohnung oberhalb der Kneipe in die Niederungen des Amüsements kam, und um halb sechs morgens frischen Kaffee ausschenkte.

Der Hansaplatz ist auch der Teil des Lange-Reihe-Films, als St. Georger gegen Dealer und Junkies mit 80 Kreuzen demonstrierten. So viele waren in diesem Jahr hier gestorben. Das waren die bösen 1980er Jahre.

Der Hansaplatz, das ist meine Schnittstelle, die Lange Reihe und Steindamm verbindet. Seit Jahren schreite ich gemächlich, von meinem Hacken-Porsche begleitet, den selben Weg: vom Marktplatz über den Helmuth-Hübener-Gang zur Zimmerpforte, vom Hansaplatz zum Gemüsehöker am Steindamm.

Wenn das Internet streikte, kehrte ich an der Ecke Rostocker zum Internet-Café beim Afghanen ein, und war sofort auf einem anderen Kontinent: Skypende Asiaten murmelten ihre Grüße in die Heimat, die Geräuschkulisse und den Koriandersamen zum Kauen gab es umsonst. Leider gibt es den Laden nicht mehr.

Auf dem Wege zum Hansaplatz erfreue ich mich jedes Mal am Wandbild, das Helmuth Hübener ehrt. Und meine Gedanken auf den jungen Mann lenkt, der als Antifaschist in Hitlers Deutschland nur 17 Jahre alt werden durfte. 2003 wurde der kleine Gang an der Wolgast-Schule nach ihm genannt, 2010 das Bild gemalt.

Oft treffe ich hier Herrn Warlamov. Der kleine Mann mit wachen Augen und Silberhaar kniet am Rasen neben dem Gehweg und pflanzt eigenhändig allerlei Pflanzen vor dem Kindergarten. Jahr ein, Jahr aus. Hut ab vor Herrn Warlamov!

Direkt am Hansaplatz ist die LAB-Seniorenbegegnungsstätte, die rege benutzt wird. Seit März kommen jeden Mittwoch dazu „erwachsene Ausländer“, wie es in der Amtssprache heißt, um hier in ungezwungener Atmosphäre ihr Deutsch zu üben. Das Ganze hat die „Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein“, die im AWO-CENTER am Kreuzweg sitzt, organisiert. Kürzlich erzählte mir Sonja Baudisch, Leiterin des Projekts, das Ziel, die Nachbarn besser zu integrieren, sei zwar in kleinen Schritten, aber doch gelungen. So hockt man, klönt man und lernt nebenbei Deutsch. Und schon wieder: Hut ab! Das ist Integration an der Basis.

Und schließlich, von meinem Fenster aus kann ich die Zimmerpforte und ein Stück Hansaplatz dahinter sehen. An den langen Juniabenden, wenn die blaue Stunde der noch hellen Nacht über die Straßen fällt, erinnert mich der Fensterblick an ein Bild von Magritte: unten die Nachtbeleuchtung der Kneipen in der Zimmerpforte, oben die Dächer vom Hansaplatz mit hellem, blauen Himmel, den manchmal ein fetter Vollmond zierte.

Zur Geschichte des Hansaplatzes

„Die Gegend um den heutigen Hansaplatz hieß früher der ‚Borgesch‘, d. h. Bürgerweide und bedeutete, dass dieses Land zum Gemeineigentum der Bürger gehörte und ihnen als Viehweide zur freien Verfügung stand. Später, als der Rat der Stadt einzelnen Gewerben Land aus dem ursprünglichen Gemeindebesitz als Arbeitsstelle zuwies, erhielten die Hauszimmerer den Borgesch zugeteilt. Die Zimmerleute nutzten den Borgesch mit der Zeit nicht nur zum Lagern des Holzes und ihrer Arbeitsgeräte, sondern legten auch Gärten und Lusthäuser an. Aufgrund dieser erweiterten Nutzung forderte die Stadt eine Pacht. Bis 1873 wurde das Gebiet des Borgesch weiterhin von Zimmerleuten als gemeinsamer Holzlagerort und Sägeplatz benutzt und bestand aus einem Gemisch von Schuppen, Baumgruppen, Bal-

kenhaufen, Grasplätzen und idyllisch altertümlichen Wohnhäuschen mit Gärten. Ringsum entwickelte sich St. Georg zu einem immer dichter bebauten Stadtteil. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts lebten und arbeiteten auf dem Borgesch hauptsächlich die Meister des Amtes der Hauszimmerer mit ihren Familien und Angestellten (Knechten, Mägden und Gesellen). Die Zahl der den Borgesch bewohnenden Personen beträgt nach der letzten Zählung 416 (211 männliche, 205 weibliche); die Zahl der Haushaltungen im ganzen 78, darunter dem Zimmeramt angehörend nur 18 und 23 %, mit 95 Individuen oder 22,8 % der Gesamtzahl. Der Bericht des Bürgerschaftsausschusses zum Borgesch von 1868, aus dem zitiert wurde, nennt mehrere Gründe, warum die Bürgerschaft auf einer Räumung und Aufteilung des Gebietes in Baugrundstücke bestehen sollte. Da heißt es, dass der Stadtteil durch die ‚chaotische Fläche‘ des Borgesch ‚in unleidlicher Weise zerrissen‘ werde. Da wird auf die ‚schwer zu verantwor-



Holzlager, Quelle: „St. Georg – Vorstadt und Vorurteil?“
Christians Verlag

tende, die ganze Umgebung bedrohende Feuergefährlichkeit‘ hingewiesen. Doch der Hauptgrund dürfte in den folgenden Ausführungen liegen: ‚Eine schon so dicht bebaute und in jedem Betracht großstädtisch gewordene Gegend hat ... den unleugbaren Anspruch, dass ihre naturgemäße Entwicklung nicht durch eine so mißgestaltete Reminiscenz an die in der Vorzeit legitimen Bürger-Viehweiden und dazugehörnde Schweineteiche ferner gestört werde. Wäre diese Fläche Privateigentum, so hätte die solideste Spekulation sie längst mit öffentlichen

Straßen durchzogen und ... Wohnhäuser errichtet, wie wir es während der letzten 50 Jahre überall in der ehemaligen Vorstadt geschehen sahen.‘ Der Senat müsse diese Unzieder verschwinden lassen, selbst, ‚wenn es nicht, wie doch der Fall, darauf ankäme, anstatt der jetzt bezogenen spöttischen Grundmiete ... einen Capitalwerth von Millionen zu realisieren.‘

**Reparatur-
Dienst**



Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

CAFE

Grova

Lange Reihe 99
22609 Hamburg
Tel.: 040 - 24 38 34
www.grova.de
Tafel 10:00 - 1:00



Eine weitere Gefahr sahen die Verfasser des Berichts in der Verwilderung und Unordnung der Rechtsverhältnisse, die ‚eine partielle Anarchie samt ihrer Ungebühr gegen die Herrschaft von Ordnung und Gerechtigkeit im öffentlichen Leben‘ darstellten, welche der Staat nicht mit ‚Gleichmuth‘ übergehen dürfe. Mit der Eingemeindung St. Georgs 1868 verstärkten sich die Forderungen, den Bargesch ‚umzunutzen‘. Ein Bürgerschaftsausschuss wurde für diese Frage eingesetzt. Um



Die Speisehalle des St. Georger Notstandskomitees während der Choleraepidemie 1892 auf dem Hansaplatz, Quelle: „Ausführliche Nachrichten von dem Heiligen Ritter Georgio“, Hrsg. von Michael Jobo

die jahrhundertlang hier ansässigen Zimmerleute und ihre Untermieter von dem jetzt wertvollen Gelände herunterzukommen, wurden mehrere Möglichkeiten diskutiert.

Eine ersatzlose Kündigung ebenso wie die finanzielle Entschädigung der Bewohner erschien dem

Senat nicht angemessen, so dass man auf den Ausweg verfiel, den Zimmerleuten einen neuen Holzlagerplatz im Hammerbrook anzuweisen.

1873 war der Platz noch dicht mit Häusern, Schuppen, Zäunen und Bauholz belegt. Im April 1873 wurde den Zimmerleuten und den anderen Bewohnern dann eine Frist von nur 6 Monaten gelassen, ihr Hab und Gut vom Platz zu räumen und sich eine neue Bleibe zu suchen. 1875 wurde der Platz der Hanseatischen Baugesellschaft übergeben, die in der Folgezeit die Grundstücke an Privatbesitzer verkaufte und selbst 5-stöckige Mietshäuser im Stile der Renaissance errichtete. 1893 war der Hansaplatz vollständig bebaut.“ (aus St. Georg, Vorstadt und Vorurteil, 1978).

1977 beschloss der Senat, ein Handlungskonzept zur Stadtteilentwicklung. St. Georg sollte aufgewertet werden. Insbesondere sollte St. Georg wieder Wohngebiet werden. Das abgesunkene St. Georg-Image sollte verbessert werden.

Im Zusammenhang mit der Stadtteilaufwertung war auch die

erste Umgestaltung des Hansaplatzes, die der Architekt Friedrich Osmer plante, zu sehen. Sie sah eine Verkehrsberuhigung und eine neue Platzgestaltung vor. Der nördliche Teil der Umfahrt des Hansaplatzes wurde für den Autoverkehr gesperrt und zum Fußgängerweg umgebaut. Der Platz wurde mit Bäumen und Laternen neu gestaltet. Auf der Fläche nördlich des

Über 40 Jahre in St. Georg
Kundendienst
Karosseriearbeiten
HU + AU
Alle Fabrikate

**Autohaus
Wilhelm Kuhfuß
GmbH**

Koppel 74
20099 Hamburg Tel.: 24 37 17



Schwarzmarkt auf dem Hansaplatz, November 1945. „Wer konnte etwas abgeben, tauschen oder kaufen?“ Aus „Apfelsinenpudding und Robrstock“ Kindheit und Jugend auf dem Hansaplatz St. Georg – von Hans Peter Schneekloth, VSA-Verlag, Hamburg, 2. Auflage 1995.

ZU HAUSE
BESTENS BETREUT



Wir helfen Ihnen kompetent:

- Bei der häuslichen Pflege
- Bei der häuslichen Krankenpflege
- Bei der Hauswirtschaft
- Je nach Vereinbarung stundenweise zu Hause

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen
Rufen Sie uns an und vereinbaren gern einen
kostenlosen Beratungstermin für Ihr Anliegen

Tel. 253284 – 26 (24 Std.)
Bürozeiten Mo – Fr 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

AMBULANTER PFLEGEDIENST
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Alexanderstr. 29 20099 Hamburg



*Der ganze Platz gehörte den großen und kleinen Bürgern. Nur wenn die Straßenbahn heranbimmelte, hieß es: Vorsicht!
Quelle: „Apfelsinenpudding und Robrstock“
Kindheit und Jugend auf dem Hansaplatz St. Georg – von
Hans Peter Schneekloth, VSA-Verlag, Hamburg, 2. Auflage 1995*

Hansaplatzes, wo nach dem Krieg Barackenläden und der Tattersaal (ein ehemaliges Reitstallgelände) standen, wurde ein Neubaukomplex errichtet, mit dem die ursprüngliche Gestaltung des Hansaplatzes wieder hergestellt und das Angebot an innerstädti-

schem Wohnraum erweitert wurde. Hierzu heißt es in dem von der Ausstellungswerkstatt St. Georg im Jahr 1978 herausgegebenen Buch St. Georg Vorstadt und Vorurteil: Der Bau von 158 Wohnungen und 14 Läden ist hier vorgesehen. Abgesehen von 18 Wohnungen als freifinanzierter Wohnungsbau handelt es sich um sozialen Wohnungsbau. Mit dieser Bebauung soll kein „Neubauklotz“ hingesetzt werden. Der Entwurf orientiert sich an den vorhandenen alten Häusern am Hansaplatz. Im Innenhof dieser Wohnblocks soll eine größere, befestigte Fläche für Gartenfeste, Tischtennis, Sonnenbaden usw. ausgebaut werden. Außerdem sind dort Kinder-

Entschlackungskur nach Dr. Schüssler

Eine Entschlackungskur nach Dr. Schüssler ist geeignet, um sich fit für den Sommer zu machen, die Frühjahrsmüdigkeit zu vertreiben oder den Körper bei einer Fastenkur zu unterstützen. Die Kombination der Salze 4/8/9/10 hilft beim Entgiften und unterstützt den Organismus beim Entsäuern.

**Wir bieten Ihnen eine
3 Wochen Kur für 19,95€ an.**

Wir empfehlen die Kur durch tägliche basische Fußbäder mit Kaisernatron (250g für 1,80€) abzurunden.

DocMorris
APOTHEKE
St. Georg

Mit Versandservice
zu Ihnen nach
Hause!

plus 8%
weitere
Ermäßigung

Apotheke neu erleben!

Steindamm 105
Tel: 040/28 00 48 49
st-georg@docmorris-apotheke.de

U1 Lohmühlenstraße

Mo.-Fr. 8:30 - 20 Uhr / Sa 9 - 13 Uhr

**Das Team der DocMorris Apotheke St. Georg
wünscht Ihnen ein sonniges Frühjahr!**



spielfläche und ein Gemeinschafts-
haus geplant.

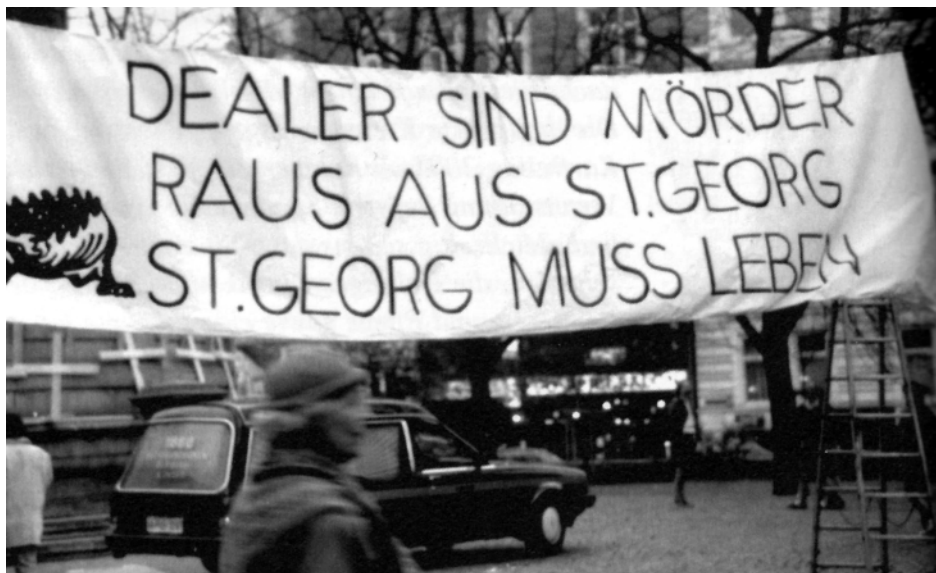
Die Planung für den Hansaplatz stellt
eine Verbesserung dar. Obwohl ge-
rade hier (citynah) ein sehr attrakti-
ver Standort für Büro- und Verwal-
tungsbauten wäre, sollen Wohnhäuser
entstehen. Damit werden neue, gut
ausgestattete Wohnungen in zentraler
Lage geschaffen. „Die Bereitstellung
öffentlicher Fördermittel für den
Wohnungsbau soll mit der Bindung
für junge Familien erfolgen“, heißt es,
wie erwähnt, im Handlungskonzept.



„Die Politik reagiert eben erst wenn
der Kessel pfeift“, Quelle: „St. Georg
lebt!“ 125 Jahre Bürgerverein St. Georg
– ein Lese-Bilder-Buch, Hrsg. von
Michael Jobo



„Die Politik reagiert eben erst wenn
der Kessel pfeift“, Quelle: „St. Georg
lebt!“ 125 Jahre Bürgerverein St. Georg
– ein Lese-Bilder-Buch, Hrsg. von
Michael Jobo



„Die Politik reagiert eben erst wenn der Kessel pfeift“, Quelle: „St. Georg lebt!“
125 Jahre Bürgerverein St. Georg – ein Lese-Bilder-Buch, Hrsg. von Michael Jobo



Eine bürgerliche Wohngegend im Neo-
Renaissance-Stil mitten in Hamburg: der
Hansaplatz in St. Georg. Hausnummer
12 bis 13. Dieses eindrucksvolle Gebäude
aus der Gründerzeit fiel 1943 in Schutt
und Asche

Quelle: „Apfelsinenpudding und
Robrstock“

Kindheit und Jugend auf dem
Hansaplatz St. Georg – von Hans Peter
Schneekloth, VSA-Verlag, Hamburg,
2. Auflage 1995

Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Hauelsen GmbH, Bergstraße 14, 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@hauelsen.de www.hauelsen.de

1997 IDEENWETTBEWERB HANSAPLATZ FÜR STUDENTINNEN UND STUDENTEN 2012 – UMGESTALTUNG FERTIG

Es hat 15 Jahre gedauert! – Die Hartnäckigkeit des Bürgervereins hat sich ausgezahlt. Das Ergebnis des Studentenwettbewerbs, den der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 im Jahre 1997 ausgelobt hat, ist im Wesentlichen umgesetzt.

Vom 24. bis zum 26.06. im Jahre 2011 wird auf dem Platz seine Einweihung gefeiert. Wie hat alles angefangen?

Nach dem 2. Weltkrieg waren zwei Platzseiten (West und Nord) zerstört. Der Platz war zu 50 % durch Trümmer eingefasst. Er wurde als Schwarzmarkt frequentiert und war aus ganz anderen Gründen verrufen als zu späteren und auch früheren Zeiten.

Die Ostseite wurde ziemlich bald wieder aufgebaut. Die Nordseite blieb bis Ende der 70-er Jahre Stellplatz der Gebrauchtwagenhändler und diente der ARAL als Tankstelle.

Der Platz selbst war allseitig mit Straßen umgeben und in seiner Mitte ein beliebter Parkplatz.

Nach der Neubebauung der Nordseite und der Verlegung der Tankstelle wurde der Platz erstmals 1977 neu gestaltet. Die Straße vor den Neubauten wurde schon damals aufgehoben. Die Kinder aus diesen Häusern sollten den Platz, ohne auf Autos achten zu müssen, erstürmen und bespielen können. Die Betonmauern an den drei übrigen Seiten sollten vor dem Verkehr schützen. Es kam alles ganz anders.

Noch bis Anfang der 80-er Jahre haben die Bürger den Hansaplatz immer mal wieder für kleine Stadteilfeste und Ereignisse nutzen können. So wurde z. B. 1976 der 1. Preis des städtebaulichen Wettbewerbs von Bäumeier und Streb Architekten für die Be-

bauung Revaler Straße-Stiftsraße-Rostocker Straße-Brennerstraße vom Chef der SAGA mit einem Modell auf dem Hansaplatz den Bürgern vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Übrigens eine Stadtentwicklung, die auf Initiative des Bürgervereins zurückging. Er hatte entdeckt, dass die riesigen ehemaligen Trümmerflächen für Schulbauten reserviert waren und als solche nicht mehr benötigt wurden. Der Bürgerverein forderte stattdessen kostengünstige Familienwohnungen und die wurden dann tatsächlich von mehreren Baugenossenschaften und der SAGA im sozialen Wohnungsbau auch am Hansaplatz realisiert.

1980 feierte der Bürgerverein sein 100-jähriges Bestehen. In der damals von Martin Streb verfassten programmatischen Rede kamen im Zusammenhang mit dem Hansa-

Tipps zur Testamentserrichtung

Fehlende und fehlerhafte Testamente führen häufig zu jahrelangem Streit, nicht selten vor Gericht. Doch worauf kommt es bei der eigenhändigen Testamentserrichtung an? Hier ein paar Tipps:

Ein eigenhändiges, privatschriftliches Testament kann nur errichten, wer volljährig und voll geschäftsfähig ist.

Der gesamte Text muss von Hand geschrieben und unterschrieben sein. Ort und Datum sollten nicht fehlen. Die Verwendung einer Schreibmaschine, eines Computers oder die Verwendung eines Vordrucks ist unzulässig und führt zur Nichtigkeit des letzten Willens. Ehegatten und Lebenspart-

ner, die eine Lebenspartnerschaft wirksam vor dem Standesamt begründet haben, können ein gemeinschaftliches Testament errichten. Hierzu reicht es, wenn ein Ehegatte oder Lebenspartner das gesamte Testament handschriftlich niederschreibt und beide Ehegatten oder Lebenspartner mit Ort und Datum unterschreiben. Lebensgefährten, die weder verheiratet sind, noch eine (eingetragene) Lebenspartnerschaft begründet haben, können kein gemeinschaftliches Testament errichten.

Das Testament muss eine klare Erbeinsetzung beinhalten, z. B.: „Zu meinem alleinigen Erben setze ich ein“ oder bei Ehegatten: „Wir setzen uns gegenseitig zu alleinigen Erben ein“. Bei größerem Vermögen oder weitläufigerem Verwandtschaftsgrad sollten Sie vor der Testamentserrichtung unbedingt auch rechtlichen und steuerlichen Rat einholen.

– Anzeige/PR –

22765 HAMBURG ELBCHAUSSEE 60 A
TEL: 50 11 46 FAX: 59 48 06
info@bode-partner.de www.bode-partner.de

RECHTSANWÄLTE
BUCHPRÜFER

**BODE
& PARTNER**

ARBEITSRECHT – ERBRECHT - STEUERRECHT



platz weder die Drogenproblematik mit der dazu gehörigen Kriminalität und Beschaffungsprostitution, weder die massenhafte Unterbringung von Asylbewerbern noch die Säuergruppen vor. All dies überrollte den Platz erst in den folgenden Jahren. Er wurde zunehmend eine No-Go-Area für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie der übrigen Menschen des Stadtteils und ganz Hamburgs. Die Folge waren z. T. ganz liebe, aber dilettantische Diskussionen über eine Neunutzung und Gestaltung des Platzes.

Um diesen Diskussionen eine professionellere Grundlage zu verschaffen, hat dann der Bürgerverein den Ideenwettbewerb für Studenten der Fachrichtungen Architektur, Stadtplanung und Freianlagenplanung in Hamburg und Hannover ausgelobt. Er wurde dabei wohlwollend finanziell unterstützt von vielen Anliegern, Firmen und Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil sowie auch von der Politik und der Bezirksverwaltung.

Es gingen 33 Arbeiten ein. Das Preisgericht stellte mit Freude die große Qualität der überwiegenden Anzahl der Arbeiten fest. Es wurden drei Arbeiten mit Preisen und fünf mit Ankäufen prämiert. Dem hoch qualifizierten Preisgericht gehörten neben dem Leiter des Bauamtes Bezirk-Mitte, Anwohnervertreter/innen aus dem Bürgerverein und dem Einwohnerverein, Grundeigentümer (BGFG), die Leiterin des Hauses der Jugend, Architekten/innen, Stadtplaner/innen und eine Freiraumplanerin an; insgesamt zwölf Köpfe. Nach der Preisverleihung mit dem damaligen Bezirksamtsleiter Herrn Müller herrschte große Euphorie. Der Bezirk sagte schnelle Umsetzung zu.

Es passierte fast 13 Jahre nichts.

Der Bürgerverein, der Einwohnerverein, viele andere Initiativen und

Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils ließen nicht locker und forderten immer wieder als ersten Schritt zur Revitalisierung und Wiedergewinnung des Hansaplatzes die Einlösung der Versprechen aus Politik und Verwaltung. Es gelang mit energischer Hilfe des Gebietsentwicklers ASK die Hansaplatzgestaltung in das QUECK- und in das RISE-Programm sowie in das Handlungs- und Maßnahmenkonzept St. Georg als Anschubprojekt aufzunehmen. (QUECK = Quartiersentwicklungsprogramm, RISE = Integrierte Stadtentwicklung).

2008 wurde unser geliebter Hansaplatz vom damaligen CDU-Senat zum Verbrechensthema erklärt, Kamera überwacht und mit einem Messerverbot belegt. Durch die dadurch erfolgte absolut negative Stigmatisierung aus unserer Sicht das völlig falsche Signal. In Reaktion darauf gründete sich die Anwohnerinitiative „Kultur statt Kameras“. Sie hatte erkannt, dass der Platz nur dann als Wohnstube St. Georgs für die Bürgerinnen und Bürger zurück gewonnen werden kann, wenn er durch die Menschen im Stadtteil selbst mit Kultur- oder Freizeitaktivitäten in Besitz genommen wird. Zusammen mit dem Bürgerverein zu St. Georg hat die Initiative „Kultur statt Kameras“ in den folgenden Jahren fast 20 Veranstaltungen organisiert. Der Stadtteilbeirat und die Bezirkspolitik wurden aufmerksam. Die Bezirksverwaltung und die Stadtentwicklungsbehörde wurden endlich aktiv. Zwei der drei Studenten aus dem Team, das seinerzeit den ersten Preis erhalten hatte, betrieben inzwischen als „Kosemund und Putz-Architekten“ ein eigenes Büro. Dörte

Schulz - Objekt - Service	
Haushaltsauflösungen Räumungen aller Art Seniorenzüge Kleintransporte u. v. m. ...	
	
www.sos-schulz.de	
Telefon: 040 - 527 08 99	Mobil: 0170 54 74 901

www.buergerverein-stgeorg.de



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lüdemann



**Ihre Fachberater für
Gesundheit und Prävention.**

Natürlich ... damit es Ihnen gut geht!

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 040 · 24 50 44 · Telefax 040 · 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de
e-Mail: hiltrudluemann@t-online.de

Mieterverein zu Hamburg

www.mieterverein-hamburg.de

Unser Rat zählt.



DMB
Deutscher
Mieterbund

☎ 879790

Beim Strohhouse 20
20097 Hamburg

Herberger gehörte damals auch zum siegreichen Team. Es gelang mit Hilfe des Stadtteilbeirates das junge Büro zusammen mit dem Ingenieurbüro Schmeck für die Verkehrsplanung mit der Entwurfsbearbeitung zu beauftragen. Der Bezirk übernahm selbst – nicht ohne Kritik – die Ausführungsplanung. Die Kameras wurden abgebaut. Ein Entwurf von bromsky-Architekten mit GAWS-Architekten für die Baubauung auf der Fläche Ellmenreichstraße-Baumeisterstraße unter den Kastanien wurde vorgestellt und im Stadtteilbeirat mit großer Mehrheit zur Ausführung empfohlen. Sie schlugen in Abstimmung mit dem Schauspielhaus ein Café vor, das als Bühne in Richtung Hansaplatz funktionieren kann und eine öffentliche WC-Anlage als Ersatz des bereits vorhandenen gläsernen Pissoirs enthalten sollte. Da bisher noch keine Finanzierung in Sicht ist, musste gegen den vereinten Widerstand u. a. aus dem Stadtteilbeirat das Pissoir auf dem Platz erhalten bleiben.

Eine Arbeitsgruppe des Stadtteilbeirates hat viele Einzelheiten der Platzgestaltung in mehreren Sitzungen begleitet. Sie hat sich darüber hinaus mit einer Satzung für die

Bespielung des Platzes durch die die anliegende Gastronomie, die Menschen auf St. Georg und ihre Vereine und Initiativen befasst. Diese ASK in Abstimmung mit dem Bezirk verfasste Satzung soll nunmehr Verbindlichkeit erlangen. Sie macht aber auch deutlich, dass noch viel passieren muss, bis der Hansaplatz wieder die gute Stube der Menschen auf St. Georg wird.

Gegen den derzeitigen Vandalismus, die kriminalisierte Prostitution und die lautstarken Säufersgruppen ist eine neue Hansaplatzinitiative entstanden. Sie kämpft für die Verträglichkeit der Aktivitäten dieser Gruppen mit dem Familienwohnen und dem Freizeitleben der Bürgerinnen und Bürger am Hansaplatz und auf dem Hansaplatz.

Wir als Initiatoren des Studentenwettbewerbs haben aber immer an die Kraft des Faktischen und die Signalwirkung der Neugestaltung des schönsten Platzes Hamburgs geglaubt und der Erfolg gibt uns Recht. Die Anwohnerinnen und Anwohner engagieren sich mit zunehmendem Optimismus. Es haben schon zwei Gastronomen, die nicht zum Rotlicht- und Primitivzenario gehören, Fuß gefasst. Ein dritter steht kurz vor der Anmietung eines Lokals am Hansaplatz und


die Randbebauung des Platzes entwickelt sich hin zu innerstädtischem Wohnen. Der neue weite Platz mit „italienischem Flair“ wird von Passanten eifrig begangen, vergnügte Spaziergängerinnen und Spaziergänger überqueren ihn, die neue Außen-gastronomie hat eine freundliche Atmosphäre entwickelt, spontane kleine Musikevents finden statt, ein regelmäßiger Antik- und Flohmarkt hat sich etabliert, ein Wochenmarktbetreiber könnte folgen. Kurz das Leben kehrt zurück.

In diesem Sinne sei es erlaubt, aus dem Text der Wettbewerbsauslobung zu zitieren:

„ZIELE DES IDEENWETTBEWERBS:
Es sollen Gestaltungs- und Nutzungsvorschläge und evtl. Entwicklungsstrategien eingereicht werden, die geeignet sind, den Hansaplatz als Freiraum, zum Bummeln, Verweilen, Spielen, Feiern, Einkaufen, Einkehren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Alte, Bewohner und Besucher des Stadtteiles zu reaktivieren.“

Das klingt gut und kann wahr werden. Der Beginn ist gemacht.

Hamburg im Juni 2011, Martin Streb

Die Apotheke in Ihrer Nähe 	Nachtdienst: Beginn 08:30 Uhr, Ende 08:30 Uhr des Folgetages	Spätdienst: Beginn 08:30 Uhr, Ende 22:00 Uhr
--	---	---

Engel-Apotheke
 Sven Villnow
 Steindamm 32 • 20099 Hamburg
 Telefon 24 53 50
 Nachtd.: 02.08.2011, Spätd.: 09.07.2011

Apotheke zum Ritter St. Georg
 Hiltrud Lünsmann
 Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
 Telefon 24 50 44
 Nachtd.: 13.07.2011, Spätd.: 06.08.2011

Apotheke am Hauptbahnhof
 Dr. Frank Stepke
 Steindamm / Ecke Adenauerallee
 20099 Hamburg,
 Telefon 24 12 41 - 43
 Nachtd.: 12.07.2011, Spätd.: 05.08.2011

Apotheke Lange Reihe
 Abdelghani Oued Aadou
 Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
 Telefon 28 80 47 48
 www.Apotheke-Langereihe.de
 Nachtd.: 21.07.2011, Spätd.: 27.06.2011

Epes-Apotheke
 Erika Kölln
 Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
 Telefon 24 56 64
 Nachtd.: 29.06.2011, Spätd.: 23.07.2011

Hauptbahnhof Apotheke Wandelhalle
 Hoda Kadora
 Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg
 Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet
 Nachtd.: 14.07.2011, Spätd.: 07.08.2011

Innensenator Neumann in St. Georg

Es gab in den vergangenen Jahren einen Innensenator, der sollte nicht nach St. Georg zum Antrittsbesuch kommen (Ronald Schill). Udo Nagel war ein sehr gern gesehener Gast und es gab einen, der wollte nicht kommen (Christoph Ahlhaus). Anders war dies beim neuen Chef der Innenbehörde, Michael Neumann. Nur vier Wochen nach Amtsantritt sagte der SPD-Politiker der Einladung des Bürgervereins zu und erschien am 25. Mai im Hotel Eleazar in der Bremer Reihe. Mit rund 50 Multiplikatoren, Anwohnern und Gewerbetreibenden aus St. Georg, dem Vorstand des Bürgervereins und Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) ging es schwerpunktmäßig um die Situation am Hansaplatz, aber auch um Themen wie Integration, Verkehrsführung und den Bedarf für neue Sporthallen im Quartier.

Neumann überraschte. Hörte zu. Dachte unkonventionell. Und sprach dann einen für Politiker bei solchen Terminen sehr ungewöhnliche Satz: „Ich komme wieder und dann sprechen wir über die Ergebnisse. Sagen wir September...?“ Das war ein überzeugender Auftritt, zumal Wahlkampf-Rhetorik nun schon einige Monate nicht mehr Not tut. Vielleicht ist es aber auch die Souveränität eines Senators, den der Sparzwang innerhalb des Senates weniger hart trifft als andere Ressortleiter. Eines wurde während der Veranstaltung klar: Neumann interessiert sich für St. Georg. Einem Stadtteil, bei dem Innenpolitik traditionell eine große Rolle spielt.

Thema Hansaplatz: Anwohner und Gewerbetreibende schilderten Neumann kleinteilig, wie sich die Situation am Platz derzeit anfühlt. Auf der einen Seite gäbe es Freude über die anstehende Fertigstellung. Gleichzeitig sei zu beobachten, dass sich mit Beginn der warmen Jahreszeit und dem Wegfall der Bauzäune wieder abendliche Trinkgelage einstellten. Dazu käme eine ag-

gressiver auftretende Form der Prostitution. Zuhälter, die patroullierten und nichts mit dem alteingesessenen St. Georger „Gewerbe“ gemein hätten. Daher wünschten sich viele Anwohner eine deutliche Steigerung der Polizeipräsenz vor allem in den Abend- und Nachtstunden und eine Verlagerung der Prostitution aus dem Wohngebiet.

Diese Einschätzung bestätigte der Leiter des PK 11, der Polizeiwache am Stein-damm, Ulf Schröder. Clans aus Osteuropa hätten die Straßenprostitution rund um den Hansaplatz seit 2007 verändert. Gleichzeitig mache sich die 2010 vom damaligen Innensenator Ahlhaus beschlossene Eingliederung der so genannten „Dienstgruppe Präsenz“ in den normalen regulären Schichtbetrieb der Beamten bemerkbar. Schröder bezifferte den Bedarf an weiteren Polizeikräften auf acht Beamte, um die alte Straßenpräsenz rund um den Hansaplatz wieder herzustellen.

Neumann versicherte im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb des Polizeiapparates bestimmte Wachen personell aufzustocken.



Senator Michael Neumann, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber

Nach vier Wochen im Amt könne er zwar noch nicht das Ende dieser Evaluierung voraussehen. St. Georg werde aber sicherlich stärker mit zusätzlichen Kräften ausgestattet als andere Wachen. Restlos werde man das Thema Rotlicht aus dem Viertel nicht verdrängen können. Doch Straßenprostitution im Sperrgebiet sein nun mal aus gutem Grund verboten. Da dürfe es kein Wegsehen geben. Ein unkonventioneller

Neueröffnung in der Langen Reihe !

Lagerverkauf

Speicherstadt

Seit 30 Jahren in der Speicherstadt im Haus des Gewürzmuseum

Große Auswahl an Wohnaccessoires

- Spiegel
- Kleinformel
- Bäder
- Orientteppiche
- Tiffanylampen
- uvm.
- Geschenkartikel

☎ 040/24 65 14 oder 0170/737 8220

Lange Reihe Nr. 60 (vor Bushaltestelle Gurlittstr.) • 200 99 Hamburg

Vorschlag Neumanns war es, einige Wochen lang Landespolizeischüler am Hansaplatz zu postieren, auch um durch massive Präsenz den Freiern zu verdeutlichen, dass sie hier nicht erwünscht seien. Der Senat prüfe weiterhin die bereits von Schwarz-Grün angeschobene Initiative, in Zukunft auch Freiern ein Bußgeld auszusprechen, wenn sie gegen die Sperrgebietsverordnung verstießen. Damit würden nicht immer nur die Frauen einseitig belangt.

Neumann verwies an einen Vorschlag von Markus Schreiber, der das Kieler Modell der Trinkerhallen für den Bezirk Mitte derzeit prüft. Um öffentliche Trinkgelage zu verhindern, die ein hohes Maß an Lärm, Vermüllung und zum Teil auch Straßengewalt mit sich bringen, sieht dieses Modell das „indoor“-Trinken von mitgebrachtem Alkohol in behördlich orga-

nisierten Räumen vor. Nur wenn für die Szene eine entsprechende Alternative angeboten würde, so beide SPD-Politiker, könnte man sie auch von öffentlichen Plätzen fernhalten. Neumann erteilte einer Rückkehr der Videoüberwachung auf dem Hansaplatz eine klare Absage. Vielmehr müsste gemeinsam mit Bezirk und Anwohnern die „Bespielung“ des Platzes durch Gastronomie, Wochenmarkt und Kulturveranstaltungen gesichert werden. Dies sei auch ein Beitrag zu innerer Sicherheit.

Thema Integration: Der Innensenator berichtete, wie wichtig es sei, Vorbehalte und Ressentiments gegenüber muslimischen Mitbürgern abzubauen. Neumann, der mit einer Türkin verheiratet ist, warb für ein offenes Miteinander. Dies sei jedoch dort beendet, wo Radikalisierung beginne. Auf die Frage zur Beobachtung des Verfassungsschutzes diverser Moscheen in St. Georg und seiner Einschätzungen zu einer Schulgründung der umstrittenen Bewegung von Fethula Gülen in Hamburg verwies Neumann auf ein anstehendes Gespräch mit Fachleuten in seiner Behörde. Bei seinem nächsten Besuch in St. Georg werde er davon berichten.

Thema Verkehr und Sport: Der in Teilfragen auch für Verkehr zuständige Innensenator nahm den Prüfauftrag für Tempo 30 auf der Langen Reihe mit zurück in die Behörde. Gleichzeitig warnte er jedoch vor zu großen Hoffnungen, da erfahrungsgemäß der HVV durch seine Buslinienführung von einem faktischen Vetorecht Gebrauch mache. Neumann kenne jedoch die Lange Reihe eh als eine



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Straße, auf der eine höhere Geschwindigkeit als Tempo 30 zumindest tagsüber eh nicht möglich sei. In der Frage nach Ausstattung St. Georgs mit Sporthallen verwies Neumann auf die entsprechende Rückmeldung seiner Fachbehörde, dass derzeit der Bedarf gedeckt sei. Dem widersprachen Anwohner und Vorstandsmitglieder des Bürgervereins. Neumann versprach zu prüfen, inwiefern der Senat bei der Erweiterung des Lohmühlenparks den Bau einer weiteren Sporthalle unterstützen könne.

Senator Neumann wird also nach der Sommerpause ins Viertel zurückkehren, so sein Versprechen. Ein und derselbe Innensenator zweimal in einem Jahr in St. Georg – das hat es wohl lange nicht mehr gegeben. Gemessen werden wird er aber nicht an seinem Terminkalender, sondern an dem was er politisch für den Stadtteil umsetzen kann. Der Bürgerverein wird dies kritisch begleiten und freut sich auf den weiteren Dialog mit Michael Neumann.

Kristopher Sell
Das Foto stammt von
Oliver Schumacher

1000 TÖPFE®
HAMBURG KULT-KAUFHAUS
1000er Artikel und Teilgruppen...
alles drin

Frisch herausgeputzt!

Neben neuester Technik u. 2nd-Hand-Gelegenheiten:

Jetzt NEU im Angebot!

- Passepartout und Rahmung •
- Großes niederer-Sortiment •
- Foto Studio • Bestellkauf •

Nähere Infos zu unserem Service erhalten Sie persönlich in unseren Filialen, im Internet unter www.1000toepfe.de od. telefonisch unter 85 30 301

1000 CAMERA SHOP
Lange-Reihe-99

CAMERA SHOP-FUNDGRUBE
St. Georg • Lange Reihe 99
Mo.-Fr.: 10:00-19:00 • Sa.: 10:00-18:00